

Kreises zu leisten. Voraussetzung für die Wirksamkeit dieser Agitation und Propaganda ist, daß jeder Werktätige über die Qualität der Erzeugnisse seines Betriebes im Vergleich zum Welthöchststand unterrichtet wird, damit er erkennt, welche Konsequenzen er selbst bzw. sein Arbeitskollektiv im Kampf um das Höchstniveau zu ziehen haben.

Die Erfahrungen zeigen, daß Wesen und Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution und die sich daraus für die Bezirke, Kreise und Betriebe ergebenden Hauptaufgaben nur dann fundiert, praxisverbunden und in der erforderlichen Breite erläutert werden können, wenn die Parteiorganisationen dafür sorgen, daß eine Vielzahl von Wissenschaftlern in die propagandistische Arbeit einbezogen werden. Es gibt auch eine Anzahl von Beispielen, die zeigen, wie die Bezirks- und Kreisleitungen mit Hilfe der Urania beginnen, die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution populär und instruktiv zu behandeln. Kürzlich veranstalteten die Urania-Vortragszentren in Berlin, Magdeburg, Potsdam, Karl-Marx-Stadt und Neubrandenburg Vortragsreihen zu Fragen der elektronischen Datenverarbeitung.

Allein in Berlin wurden vom 13. August bis 18. November 1967 36 Vorträge zu Grundproblemen der elektronischen Datenverarbeitung und ihrer Anwendung durchgeführt. Hier treten vor allem Wissenschaftler der Humboldt-Universität, der Hochschule für Ökonomie, des VEB Maschinelles Rechnen und anderer Institutionen auf. Auch in anderen Urania-Vortragszentren spielen jetzt Themen zu Fragen der prognostischen Planung, der Entwicklung in der elektronischen Industrie, der Operationsforschung und ähnlichen Probleme eine große Rolle. Beispielhaft ist auch die planmäßige populärwissenschaftliche Propaganda der Urania in den sozialistischen Kollektiven des VEB Funkwerk Erfurt. Auf der Basis einer Jahresvereinbarung führte die Urania im Jahre 1966 450 Vorträge zu politisch-ideologischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Problemen in den sozialistischen Arbeitskollektiven des Betriebes durch. Solch eine planmäßige und kontinuierliche ideologische Arbeit zur Schaffung der ideologisch-geistigen Voraussetzungen für die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution muß durch die langfristige Planung der ideologischen Arbeit überall erreicht werden.

In seiner Rede vor den 1. Kreissekretären hob Genosse Walter Ulbricht hervor, daß es gute Fortschritte im sozialistischen Arbeiten und Lernen der Werktätigen gibt, daß es aber noch großer Anstrengungen bedarf, um das geistig-kulturelle Leben niveauvoller, vielseitiger und interessanter zu gestalten. Deshalb muß es ein Grundanliegen der Perspektivpläne der ideologischen Arbeit sein, jene konkreten Aufgaben festzulegen, die zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Kreis gelöst werden müssen. Sie müssen auf die Befriedigung der wachsenden geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung gerichtet sein, die sich auch aus dem jeweiligen Stand der Produktivkräfte, der Produktionsverhältnisse und der gesellschaftlichen Beziehungen der Werktätigen ergeben. Die planmäßige Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens soll helfen, jene moralischen Normen und Verhaltensweisen herauszubilden, die der sozialistischen Menschengemeinschaft entsprechen.

Ein weiteres Grundproblem der zielstrebigem ideologischen Arbeit ist die ständige Erziehung der Parteimitglieder und aller Werktätigen zum sozialistischen Internationalismus. Die unablässige Aufklärungsarbeit über die gewaltigen Leistungen der Völker der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder, der Nachweis der Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung über das imperialistische System sind wichtige Bestandteile einer systematischen Propaganda- und Agitationsarbeit. Auf der Grundlage der reichen Erfahrungen, die wir in der ideologischen Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sammelten, kommt es dabei in den nächsten Monaten besonders darauf an, die Rede des Genossen L. I. Breschnew auf der Festsitzung zum Oktoberjubiläum und die Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der Festveranstaltung, die aus diesem Anlaß in Berlin stattfand, gründlich auszuwerten.

Wissenschaftler
als
Propagandisten

Niveauvolles
geistig-
kulturelles
Leben